

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

30.10.1877 (No. 206)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907542)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 8 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Annoncements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brate (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Barenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Hoff in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; S. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schlichter in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 206.

Brake, Dienstag, 30. October 1877.

2. Jahrgang.

Rundschau.

* Es ist natürlich, daß über die Verhältnisse in Armen, wie sie sich nach der letzten Schlacht bei Kars gestaltet haben, noch keine genügende Mittheilungen eingetroffen sind, um darauf weiter bauen zu können. Der Sieger hüllt begreiflicherweise seine Bewegungen in möglichstes Dunkel, obwohl wir in großen Zügen doch bereits über seine beabsichtigten Maßregeln durch den geschwägigen — Draht orientirt sind. Der Befestigte aber hat erst recht alle Veranlassung, so wenig wie möglich einen Einblick in seine stark zerstückelte Armee thun zu lassen; auch ist er selbst gewiß noch nicht im Stande, den vollen Verlust zu taxiren, der ihm durch die letzte Schlacht beigebracht worden ist. Ein Theil von Moukhtar Pascha's Armee hat sich ohne Zweifel in das wild zerklüftete Gebirgsterrain gerettet und sucht nun sich den Seinen sobald als möglich anzuschließen.

Unter militärischer Mitwirkung läßt sich über die Lage der Dinge auf dem armenischen Kriegsschauplatz nun folgendermaßen aus:

„Betrachten wir die Situation beider Gegner nach der Schlacht, so mußte es das Bestreben der russischen Heeresleitung sein, wenn sie, was wir ja nicht beurtheilen können, wirklich die Türken so vollständig auseinandergeprengt hatte, zuerst Kars so leicht als möglich zu ceruiren und das Bombardement ebenfalls möglichst bald zu beginnen, dann aber gleichzeitig mit der disponiblen Kavallerie und Artillerie und einigen leichten Infanterie-Bataillonen den Feind rücksichtslos zu verfolgen, um ihn zu vernichten, sich irgendwo wieder zu sammeln. Zu gleicher Zeit mußte General Tergutassoff den Befehl erhalten, seinerseits den vor ihm stehenden Gegner zu beschäftigen, um seinen Abmarsch zur Deckung von Erzerum und zur Vereinigung mit Moukhtar zu verhindern. Die Türken dagegen mußten suchen,

einen Punkt südlich von Kars zu erreichen, aus welchem Natur oder Kunst einen Retablissements-Ort gemacht, dort alle einzelnen Detachements an sich zu ziehen und gleichzeitig Erzerum zu decken und sich sobald als möglich wieder als fortwährende drohende Entsatzarmee der sich selbst überlassenen Festung Kars zu geriren. Sehen wir nun, was beide Gegner gethan zu haben scheinen. Die erste Nachricht der russischen Armee lautet: „Unsere Truppen fahren täglich fort Reste der zerprengten Armee Moukhtar Paschas einzufangen. Das russische Hauptquartier befindet sich in Tizma.“

Der erste Satz enthält die Bestätigung, daß der Feind verfolgt wird, der zweite schließt die höchstwahrscheinlich nunmehr effektive Ceruirung von Kars an sich. Tizma liegt ca. 2 Meilen südwestlich von Kars an der Gabelung der großen Straße, die über Begli Ahmed nach Erzerum führt, und von der eine zweite Chaussee über Medschingerad südlich sich abzweigt um bei Ardost (nicht zu verwechseln mit dem südlich von Kars liegenden Ort gleichen Namens) mit der ersten zusammen zu stoßen.

Die Armeetrümmer Moukhtars haben sich auf diesen beiden Straßen zurückgezogen und suchen das Lager von Sewin zu erreichen, wo bekanntlich noch eine Reserve-Armee von etwa 20 Bataillonen vorhanden ist. Der „Daily Telegraph“ läßt Moukhtar schon in Jenikoi angekommen sein und zwar ungehindert. Jenikoi liegt ca. 10 Meilen von Kars entfernt und zwar südlich hier die Straße von Andahan über Pennel auf die Chaussee Kars-Erzerum. Der Leser wird sich erinnern, daß schon am 14. Oct. die Russen ein Detachement auf diese Straße abgesandt haben, um Moukhtar den Rückzug zu verlegen. Dieses Detachement hatte bis Jenikoi einen Marsch von 15 Meilen, also von ca. fünf Tagen zurückzulegen und hätte von Pennel aus ganz gut das Dehouchiren der geschlagenen türkischen Armee aus den Defileen des Soghanli-Gebirges, welches die letztere in ihrer ganzen Breite passieren mußte, verhindern könn-

nen. Da wir indessen bis jetzt nichts davon gehört haben, wird wohl der Schluß nicht falsch sein, daß die im russischen Hauptquartier beschlossene Diverfion auf den feindlichen Rückzug, schon bevor sie ins Leben getreten, ausgeplaudert worden und aus dem Hauptquartier als geschehene Thatsache in die Welt gebracht worden ist. Nichts, wie gesagt, berechtigt zu dem Glauben, daß Moukhtar nicht ungehindert das Lager von Sewin, das nur noch etwa 2 1/2 Meilen von Jenikoi entfernt ist, wird erreichen können.

Eine noch schwierigere Aufgabe war es bei richtiger Disposition von russischer Seite für Ismail Pascha, der bekanntlich dem russischen linken Flügel am Araxes gegenüberstand, sich den doppelten Feinden, die sich seinem Abzug entgegenstellen konnten, zu entwinden. Es ist von ihm nur bekannt, daß er am 14. d. die Positionen des ihm gegenüberstehenden Generals Tergutassoff erfolglos angriff und sich dann nach der verlorenen Schlacht von Kars in der Nacht vom 16. auf den 17. auf Erzerum zurückzog. Während ihm nun der letztgenannte russische Feldherr hart auf den Fersen geblieben zu sein scheint, hat er höchstwahrscheinlich in seiner linken Flanke den Angriff des Generals Kazareff zu fürchten, den der Sieger von Kars sofort nach der Schlacht nach Süden auf Kagisman entsandt hat. Außerdem hat sein Heer eine große Verminderung durch den massenhaften Anschluß seiner Kurden an die Russen erfahren. Es ist unter diesen Umständen bei guter Kombination der beiden russischen Kolonnen für Ismail sehr schwer, vielleicht gar unmöglich, Passantale zu erreichen. Dieser Ort liegt ca. 5 Meilen östlich von Erzerum und sollte Ismail hier die wichtige Stadt decken. Gelingt es Moukhtar Pascha nicht, den ihn verfolgenden Feind von weiterem Vordringen abzuhalten, dann können die Russen auch Passantale früher wie Ismail erreichen und der Weg nach Erzerum ist frei.

Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.

Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung.]

„Aber sie sollen uns kennen lernen,“ fügte er nach einer Reihe von Kraftausdrücken, die wir unmöglich wiedergeben können, hinzu, „wir wollen ihnen zeigen, ob Auvergne einen solchen Schimpf auf sich sitzen läßt!“

„Aber mein Gott, was ist's mit dem Grafen? Was haben sie ihm gethan? Ich weiß von gar nichts!“

„Wärst Du bei uns geblieben, so wüßtest Du's“, erwiderte der Grenadier vorwurfsvoll. „Er sitzt im Stützpunkt und ist zum Tode verurtheilt.“

Jumela schrie laut auf, als sie diese Schreckens Kunde vernahm. Sie nickte zusammen und wäre die Mauer des nächststehenden Hauses nicht gewesen, an die sie sich stützte, so würde sie ohne Zweifel niedergesunken sein.

La Mitraille hielt sie mit kräftiger Arme aufrecht. Aus dem Entsetzen Jumela's schloß er nicht mit Unrecht auf die Sympathie für den Grafen. Wer aber seinen braven Capitain liebte, den liebte auch er, und so blieb er, obwohl es ihn drängte, seinen Waffenbrüdern nachzusehen, die unterdessen

kärrmend fortgezogen waren, bei dem Mädchen stehen und erzählte mit mehr Ausführlichkeit den Verlauf der Begebenheiten.

„Man beschuldigt den armen Grafen“, sagte er, „vor zwei Jahren einen gewissen Capitain Fencolombe in St. Goar ermordet zu haben. Aus dieser niederträchtigen Verleumdung rührten eine Menge Duellen her, bis ein dummes Geck verflücht wurde, welches den Zweikampf mit dem Tode bestrafte. Nun geschah es dem armen Capitain, daß er in einem solchen Zweikampfe Einen vom Regimente Piemont todtschlug und dafür soll er erschossen werden.“

„Vor zwei Jahren in St. Goar?“ murmelte Jumela wie träumend. „Einen gewissen Fencolombe? Und deshalb will man ihn erschließen?“

„Ja, alle Teufel!“ rief La Mitraille; „ich habe es ja eben gesagt. Und nun halte mich nicht länger auf,“ fügte er hinzu, indem er sich von Jumela losriß. „Ich komme sonst zu spät und dies würde ich Dir nie verzeihen.“

Mit diesen Worten eilte er fort, ohne daß Jumela ihn mehr zurückhalten suchte.

Hätte La Mitraille sie genauer beobachtet, so würde er gesehen haben, daß sie mit herabhängenden Armen und auf die Brust gesenktem Kopfe wie erschöpft an der Mauer lehnte und nicht mehr im Stande zu sein schien, sich von der Stelle zu bewegen.

Der Grenadier lief aber, ohne sich weiter um sie zu kümmern, seinen Kameraden nach und erreichte den Altmarkt, als die Schlacht zwischen beiden Re-

gimentern bereits im vollen Gange war.

Auf beiden Seiten kämpften vier- bis fünfshundert Soldaten mit einer Erbitterung, die dem Feinde gegenüber neue Vorbeere eingetragene hätte, in diesem Falle aber den guten Ruf der beiden Regimenter mit einem häßlichen Flecken bedeckte.

Die Offiziere der Commandantenschaft, Oberst Boisclairon und seine Adjutanten, drangen mitten unter die dichtesten Haufen und suchten sie auseinander zu bringen.

Alein da war von einem Gehorchen keine Rede mehr. Niemand hörte auf die Befehle und Ermahnungen, Niemand auf die Bitten und Drohungen der Offiziere, die im Segentheil umringt und hin und her gezerrt wurden, daß sie nicht selbst in die ernstlichste Lebensgefahr gerieten.

Das Blut floß bereits in Strömen, denn Piemont und Auvergne kämpften mit blanker Waffe und auf beiden Seiten gab es Schwerverwundete und Todte, die zu Boden gestürzt und unter den Tritten ihrer Kameraden zermalmt wurden.

Da rasselten plötzlich zehn Trommeln einen Wirbel, der das Geschrei, das Brüllen und Toben der Erceubenten überlötete. Wie durch einen Zauber Schlag hörten mit einem Male die Fäuste auf, sich zu erheben und niederzulassen, die Säbel fuhren nicht mehr pfeifend durch die Luft, die blanken Klängen bligten nicht mehr ziehend über den Köpfen dieses Menschengewimmels und das Fluchen und Schreien von tausend Stimmen, die sich alle zugleich erhoben und die Fenster der Häuser erzittern gemacht hatten, verlor

**** Brafe.** 29. October. (Bremer Freimarkt.) Am Mittwoch Abend wird im Anschluß an den um 11 Uhr 30 Minuten von Bremen nach Oldenburg abfahrenden Zuge ein von hiesigen Bürgern veranstalteter Extrazug nach hier abfahren, auf den wir hiermit besonders hinweisen möchten. Das Nähere darüber besagt die in dieser Nummer enthaltene Annonce.

— Unter den hiesigen Kindern ist die Halsbräune ausgebrochen; es ist deshalb zu wünschen, daß für die Schulen, diese hauptsächlichsten Verbreiter ansteckender Krankheiten, rechtzeitig geeignete Maßregeln getroffen werden, dem gefährlichen Feinde entgegenzutreten.

— Gestern Abend hat an der Langenstraße vor Willenbrink's Hause eine blutige Schlägerei stattgefunden, bei welcher ein Mann über den Augen mittelst eines scharfen Instruments, vermutlich eines Messers, schwer verwundet wurde.

— Von den drei Leuten, welche neulich vor Fuhrmann Meyers Hause einen Schlossergesellen durch Messerstücke so furchtbar verletzt hatten, sind vom Obergericht Barel zwei zu 6 Monaten und einer zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

— Die Befürchtung, daß unter den Schweinen die Krankheit ausgebrochen sei, hat sich als unbegründet erwiesen. — Der Centner Schweinefleisch wird augenblicklich mit 57—60 Mk. bezahlt.

— Vom 1. November an gilt für die Passagierfahrt Nordenhamm — Geestemünde ein veränderter Fahrplan. Die Abfahrt des Dampfers „Nordenhamm“ erfolgt aus Geestemünde Morgens 9 Uhr 45 Min., Nachmittags 4 Uhr; aus Nordenhamm 11 Uhr Vorm., 5 Uhr 30 Min. Nachm.; Ankunft in Nordenhamm 10 Uhr 30 Min. Vorm., 4 Uhr 15 Min. Nachm.; in Geestemünde 11 Uhr 45 Min. Vorm., 6 Uhr 15 Min. Nachm.

**** Oldenburg.** Wie der „Börscourier“ wissen will, soll die Hochzeit der Prinzessin Charlotte, Tochter des Kronprinzen, mit dem Erbprinzen von Meiningen und der Prinzessin Elisabeth, zweiten Tochter des Prinzen Friedrich Karl, mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg, an einem Tage im königlichen Schlosse zu Berlin gefeiert werden. Es soll hierfür der 18. Februar kommenden Jahres bestimmt sein. Näherer Information zufolge ist Anfang März in Aussicht genommen. Der Tag ist bis dato noch nicht festgesetzt. (D. 3.)

**** Seefeld.** Für unsere Pferde winkt, wie ein erfahrener Landmann sich ausdrückte, nach einem fetten Sommer, ein desto magerer Winter; denn obgleich viel Rauchfutter gewachsen ist, wurde der Hafer schlecht gewonnen. Alter Hafer, von auswärts eingeführt, kostet denn auch 240 Mk. während neuer Hafer zu 190—195 Mk. kaum zu verwerthen ist.

**** Altes.** An der am Sonntag stattgehabten General-Versammlung des Kriegervereins „Germania“ wurde der Anschluß an den Oldenburger Kriegerbund beschlossen. Die Abrechnung bis 1. Sept. wies einen Cassenbestand von 129 Mk. nach, von diesen werden 100 Mk. zinslich belegt. — In dem am Sonntagabend hier stattgehabten Viehverkauf für Viehhändler Müller in Nordenhamm wurden ganz ansehnliche Preise erzielt und wurde Alles bis auf einige Stücke verkauft.

**** Barel.** Die Aufstellung der 3 Defen in

unserer lutherischen Kirche ist nunmehr beendet und wird in Folge dessen der Kirchenbesuch in diesem Winter regular werden, wie im verfloffenen. (Nur deshalb? D. Red.)

**** Bönning.** Der am Montag bei gutem Wetter stattgefundene Pferde- und Viehmarkt war ziemlich stark mit Vieh betrieben, doch war der Handel im Ganzen nur flau. Für Milch- und Jungvieh wurden Mittelpreise bedungen, Schweine waren billig.

**** Lehe.** Einen seltenen Fang machte unlängst der Fischer H. Klopp aus Lehe in der Weser unweit der hiesigen Geestemündung. Das von demselben zum Stinfang ausgeworfene Netz war beim Hinaufziehen so schwer, daß mehrere Personen ziehen mußten. Es fand sich sodann darin ein großer Weserfisch (nicht Sciaal) welcher im Umfange 1 Fuß 9 Zoll und in der Länge 5 Fuß mißt, eine Schwere von 30 bis 40 Pfd. hat.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd- und Naturkunde. Herausgegeben vom kgl. Oberförster H. Nigische. **Fünfter Jahrgang** Nr. 2 enthält die Fortsetzung des Aufsatzes über das Damwild von Prinz Lohar zu Jülich-Büdingen, Dunkle Geschichten von H. von Clauswitz, Die treue Gattin von Baron Karl Schenk zu Schweinsberg, mit Bild, und eine Menge interessanter Notizen u. s. w. — Diese Zeitschrift erscheint im Verlage von Schmidt u. Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an; der Preis ist 3 Mark halbjährlich.

Schiffs-Nachrichten.

† St. Thomas, 8. October. In Curacao und zu Aruba hat laut brieflicher Nachricht am 22. und 23. September ein schwerer Orkan gewüthet, in welchem viele Häuser und Fahrzeuge stark beschädigt wurden und leider auch verschiedene Menschenleben verloren gingen.

† Westermig, 26. Oct. Das Schiff „Clara“ ist ganz zerrümmert, die Kohlenladung verloren.

† Lissabon, 25. Oct. Diesen Morgen 6^{3/4} Uhr wurden hier zwei heftige Erdbebenstöße wahrgenommen. Schäden werden nicht gemeldet. Das Wetter ist stürmisch; Wind W.

† Dungenes, 20. Oct. Die Schimmergalliot „Drei Gebrüder“, aus Esloeth, ist heute nach westwärts passirt.

In See angefahren.

† Deutsche Bark „Maai“, von Liverpool nach Batavia, am 5. Sept. auf 18^o S. und 23^o W.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Oct. Angekommen in Brafe:
26. Dtsch. Orion, Steinbrügge, m. Kohlen v. Bremerhaven.
26. „ Gretina, Hinrichs, m. Stedt. v. Wurntisland.

27. Engl. D. Crinkle, Berrill, leer v. Newcastle.
28. Holl. Moderate, Bekkering, mit Stgt. v. Bordeaux.

28. Dtsch. Anna, Peters, mit Holz v. Fredrikstad.
28. „ Johann, Bruns, mit Holz v. Samsefund.
29. „ Maganda, Pafler.

Oct. Abgegangen von Brafe:
26. Dtsch. Yma, Cassens, leer n. Carolinenfiel.
27. „ Paul Ernst, Ernst, in Ballast n. See.
27. „ Friede, Böttgers, mit Tabak n. Stockholm.
27. „ Wilhelmine, Frage, mit Stedt. n. Kingston.

27. Engl. Marie Kästner, Britchard, in Ballast n. Middlebro'.

Angekommen:

Oct. 27. Ernte, Deffen, v. Hamburg in Esloeth.
21. Graf Bebel, Grube, v. Liverpool in Holyhead: n. Montevideo.

23. D. Whyvern, v. Brafe in Volberaa.

Abgegangen:

Sept. 13. Marie Becker, Kirchhoff, v. Singapore n. London.

28. Palme, Mahde, v. St. Thomas n. Porto Plata.
Oct. 3. Johannes, Grube, v. St. Thomas n. Cap Hayti.

12. Anna, Peters, v. Fredrikstad clar. n. Brafe.
22. Catharina, v. Cardiff clar. n. Amoy.
22. Maria Elisabeth, Suwe, v. Billau n. Brafe.
22. Kofalte, Baumann, v. Falmouth n. Bremen.
23. Mathilde, Segebede, v. Falmouth n. Bremen.
23. Leander, Luge, v. Falmouth n. Hamburg.
23. Louise, Haal, v. Billau n. Brafe.
25. Gessina, Janßen, v. London clar. n. Brafe.

Anzeigen.

Der Weg zur Verbindung der Haltestelle Hammelwarden mit der Chaussee in Hammelwardermoor und Oldenbrook ist gesperrt und wird durchgraben werden.

Brafe, 1877 Oct. 23.

Verwaltungssamt.
Strackerjan.

Gemäß dem Gesetze für das Herzogthum Oldenburg vom 3. August 1876 und mit Bezug auf einen Beschluß hiesigen Gemeinderaths vom 14. Febr. d. J. ist jeder Hauseigentümer bezw. Haushaltungs-Vorstand verpflichtet:

a. einen Feuerreimer von Hanf, Leder oder starkem Blech, welcher durch Anbringung des Namens des Eigentümers kenntlich zu machen ist,
b. einen Feuerhaken

stets vorrätig und in gutem Zustande zu halten. Ferner soll in jedem Wohnhause mit landwirthschaftlichem Betriebe ein sog. Feuerbecken (ein an einer langen, starken Stange befestigter, mit weinen überzogener Besen von Reisig oder Stroh), sowie eine dicht verschlossene Laterne vorhanden sein.

In jeder im Betriebe befindlichen Windmühle sollen vorhanden sein:

a. eine kupferne Haupspritze,
b. zwei Schiffsweibel oder Quasten aus Sackleinwand.

sich in einem dumpfen Gemurmel, ähnlich dem Brausen der heißen See, wenn der Sturm sich legt und der Orkan verflummt.

Es war Herr de Castris, der zu Pferde an der Spitze eines Bataillons selbst auf dem Plage erschien und diese plötzliche Ruhe durch seine bloße Gegenwart hervorbrachte.

Der Marquis war von Auvergne und Piemont in gleich hohem Grade geliebt und verehrt. Beide Regimenter standen früher speciell unter seinem Commando als Brigadier, von daher datirte sich sein außerordentliches Ansehen, welches so groß war, daß er sich nur zu zeigen brauchte, um selbst die Eraltirten zur Besinnung, zur urplötzlichen Erkenntniß ihres Unrechtes zu bringen.

Die Soldaten wichen zu beiden Seiten vor ihm auseinander und öffneten ihm von selbst einen Durchgang, bis er in die Mitte des Plazes gelangte, wo sie einen weiten Kreis um ihn bildeten.

Hier ließ er einen strafenden Blick über die Meuterer schweifen, die schon halb besiegt zu Boden saßen und sich ihres Verbrochens gegen die Manneszucht schämten.

„In Compagnien, bataillonsweise angetreten!“, commandirte jetzt der Marquis.

Ohne Murren, in lautloser Stille, mit der Präcision, als seien sie auf dem Exercirplage, ordneten sich die beiden Regimenter und standen zwei Minuten später in Reih' und Glied.

Piemont und Auvergne, beide vorher noch in chaotischer Verwirrung durcheinander gemischt und

mit fortgerissen vom Sturme entfesselter Wuth, standen sich jetzt geordnet gegenüber und harrten nicht ohne Beben der inhaltschweren Worte, die der General an sie richtete.

Nachdem de Castris die beiden Obersten Rochambeau und Epabes, sowie seinen Nachfolger, den Generalmajor Segur, der die Brigade commandirte, zu sich heran gerufen hatte, sprach er mit klarer, fester Stimme, laut genug, daß auch die Entferntesten ihn hören konnten, in scharfer Weise seinen Tadel aus.

„Piemont und Auvergne“, sagte er, „haben durch ihr schmähvolles Benehmen von heute das Andenken an ihre rühmliche Vergangenheit verwißt. Im Namen des Königs weise ich sie von Köln aus, als der Ehre unwürdig, im Hauptquartiere zu liegen. Sie werden in einer Stunde die Stadt verlassen und zwar mit gerollten Fahnen, mit verkehrt getragenen Gewehre und ohne das Spiel zu rühren, wie es einer Truppe gebührt, die sich so schwer gegen die Gesetze der Disciplin vergehen konnte. Außerhalb der Stadt werden Sie, Herr de Segur, einen Platz bestimmen, wo sie ihre Schande verbergen können. Sie werden für den pünktlichen Vollzug dieses Befehles sorgen, meine Herren, und die geringste Widersehtlichkeit, von welcher Seite sie kommen mag, standrechtlich bestrafen.“

Die Strafe war hart, aber nicht Einem fiel es ein, sich dagegen zu sträuben. Der militairische Sinn wurzelte zu tief in diesen alten Soldaten, als daß sie nicht im Bewußtsein ihrer Schuld den Auspruch

des Generals für gerecht gehalten hätten.

Nach wenigen Minuten war der Altmarkt gesäubert und Herr de Castris mit seinem Stabe stand allein auf dem Schauplaze der eben stattgehabten blutigen Excesse. Er hatte einen großen, aber traurigen Triumph gefeiert und schweren Herzens ritt er in sein Quartier zurück.

Eine Stunde später marschirten Piemont und Auvergne von Köln ab, die Fahnen gerollt, die Gewehre verkehrt und die Trommeln auf dem Rücken der Tamboure.

Außerhalb der Stadt, auf einer trockenen, steilen Ebene, ohne Schatten und ohne Wasser, machten die beiden Regimenter Halt.

Hier mußten sie, den Tornister auf dem Rücken, die Gewehre bei Fuß, den Rest der Nacht verweilen und warten, bis mit Anbruch des anderen Tages die Colonnen des Armeecorps sich in Bewegung setzten, denn Herr de Castris hatte vom Marquis Broglio den Befehl erhalten, von Köln aufzubrechen und nach der Weser vorzurücken.

7.

Es wäre eine zu schwierige Aufgabe für unser Feder, den Schmerz schildern zu wollen, den Frau de Castris und ihre Tochter Gabrielle empfanden, als sie die traurigen Nachrichten des Marquis empfingen.

(Fortsetzung folgt.)

- e. zwei lederne oder hanfene Feuerreimer,
- d. zwei dichtverschlossene Laternen und
- e. ein metallenes oder mit einem Reifen versehenes hölzernes Gefäß, mit wenigstens 80 Liter Wasser gefüllt.

Bei der nächsten und zwar in der ersten Hälfte des Monats November in hiesiger Gemeinde vorgenommenen Revision der Feuergeräthschaften und Anlagen wird auf das Vorhandensein vorstehender Geräthschaften strenge geachtet und etwaige Mängelstöfe in eine Brüche bis zu 10 M. genommen werden.

Hammelwarden, 1877, Octbr. 22.
Der Gemeinde-Vorstand.

C. Nantzen.

Zum Zwecke der nächsten vorzunehmenden Ergänzungswahl der Mitglieder der Gemeinde-Betretung sind die nach Artikel 14 §. 1 Ziffer 1 und 2 der rev. Gemeindeordnung vorgeschriebenen Listen der stimm- und wahlberechtigten Gemeindeglieder aufgestellt und liegen dieselben vom 22. d. Mts. bis 6. künftigen Mts. in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Etwasige Einwendungen gegen die Richtigkeit obiger Listen sind binnen der obigen Zeit ebenfalls bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Hammelwarden, 1877 Oct. 19.

Der Gemeinde-Vorstand.

C. Nantzen.

Brake. Friz Stühmer Wittve in Harrien läßt am Montag, den 5. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Müller's Gasthause zu Harrien öffentlich meistbietend verheuern:

1. einen Kamp Weidelandes, zu Harrien belegen, groß 3 Bücl 45 Ddr.-M.;
2. 2/3 Bücl Gartenlandes in kleineren und größeren Parzellen oder im Ganzen.

Liebhaber ladet ein H. Heye, Auct.

Schweine-Verkauf.

Brake. Heinrich Böse aus Delmenhorst läßt am Dienstag, den 6. Nober d. J., Nachmittags 3 Uhr,

bei Gerdes Wirthshause zu Brake (Klipptanne):

30—40 große und kleine Schweine, darunter mehrere sehr gute Zuchtschweine

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer ladet ein H. Heye, Auct.

Bis zum 1. Januar lasse

Senfgruben

meist meines Apparats unentgeltlich leeren, von da an nur gegen entsprechende Vergütung. — Anmeldungen vorläufig direct.

Funch,

Loy bei Kastele.

Patent-

Salicylsäure-Präparate:

Salicyl-Mundwasser p. Fl. M. 1.75

" Zahnpulver " Sch. " 1.—

" Zahnkitt " Fl. " —.50

mit ausführlicher Gebrauchsanweisung stets echt auf Lager bei

E. Tobias & Co.

Brake. Coating, Boje, Flanell, krimpfrei, wollene Schlaf- und Pferddecke versch. Qualität und Farbe,

äußerst billig.

J. Fr. Petermann.

Extra-Zug vom
Bremer Freimarkt.

Am **Wittwoch, am 31. d. M.** wird zum Anschluß an den 11 Uhr 30 Min. von Bremen nach Oldenburg fahrenden Zug **von Hude nach Brake**

ein Extrapersonenzug befördert werden, welcher auf den Zwischenstationen anhält.

Fahrpreis v. Hude bis Berne u. Glöfleth:

2. Classe — — 1 Mark 50 Pfg.

3. Classe — — 1 Mark

Fahrpreis bis Brake und Hammelwarden:

2. Classe — — 2 Mark

3. Classe — — 1 Mark 50 Pfg.

Joh. Krieger.

Die Firma besteht seit 1846.

Weiß Gardinen,
Preis-Ermäßigung.

Durch den jetzt so niedrigen Stand der Baumwollen-Garne und der billigen Arbeitslöhne offerire ich vorzüglichste Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zwirn-Gardinen, 2 Ellen breit,
à Fenster **4, 5, 6** Mark

Gestickte Mull-Gardinen mit breiter
Lüllborte, à Fenster **7, 10, 12** Mark.

M. S. Bernau in Berlin, Marktgrafenstr. 43.

Proben nach Außerhalb portofrei.

Archangeler
Krohn-Pech,
in Originalkässern, billigt,
Joh. de Harde.

Der reichhaltigste und verhältnismäßig billigste
Kalender ist der

Niedersächsische
Volks-Kalender
für 1878.

Preis 50 Pfennige.

Reich illustriert, enthält er einen immerwährenden Kalender für Gartenbau, Bienenzucht, Landwirtschaft, Jagd und Fischerei nebst einem Schreibkalender, eine Reihe unterhaltender und belehrender Aufsätze. Näthsel, geschichtliche Gedenktage, die Geschichte des Jahres 1876/77, Gemeinnütziges, Ebbe- und Fluthabellen für sämtliche Nordseehäfen, einen Trächtigkeitkalender, Messen und Märkte u. s. w.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Papierhandlungen und Buchbinder.

Bremen.

Nordwestdeutscher Volkschriften-Verlag, A.-G.
Langenstraße 70.

Schäfer Thomas'
neueste
Prophezeihungen

über den
russisch-türkisch-europäischen

Krieg

und die
zukünftige Weltlage.

Preis 10 Pfg.

Borrätzig in der
Expedition der "Braker Zeitung"
(W. Aufferth).

In allen bedeutenden Musikalienhandlungen vorrätzig!

Im Verlage des Unterzeichneten erschien
soeben in **neuer Ausgabe:**

La belle Fleur
du Bohemien.

Brillante Fantasie

für

Pianoforte

von

Theodor Krause.

Op. 73.

Preis M. 2.50.

Diese ziemlich schwere, aber sehr dankbare Klavier-Composition wird von jedem etwas geübten Klavierpieler gerne vorgetragen werden. Seit Jahren dürfte kein Brauourstück von ähnlich durchschlagendem Erfolge erschienen sein. Gegen Einfindung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.

Pet. Jos. Tonger

in Köln a/Rhein.

Universal-
Reinigungs-Salz.
Joh. de Harde.

Die Gesundheit gleicht
der Heimath!

Erst wer sie verlor, weiß ihren Werth zu schätzen. Wen eine langwierige, schmerzhafteste Krankheit plagt, wer gegen irgend ein Leiden Hülf sucht, der lese das große Krankenbuch „Der Tempel der Gesundheit“, welches für 1 Mark von E. Schlessinger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6., sowie durch die Buchhandlung von S. Haberle & Wwe. in Brake zu beziehen ist.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantiert der Staat. **Einladung zur Bethelligung an die Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. **375,000 Mark**, speciell **250,000**, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8,000, 6,000 und 5,000, 56 mal 4,000, 3,000 und 2,500, 206 mal 2,400, 2,000 und 1,500, 412 mal 1,200 und 1,000, 1,364 mal 500, 300 und 250, 28,246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15,839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk., das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk., das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Bethelligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. November d. J.

vertrauensvoll an **Samuel Hecksher senr.,** Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Mein Pelzwaaren-Lager

ist auf's Neue durch alle modernen Artikel vervollständigt, und empfehle zu **äußerst billigen Preisen**

Pelzwerke für Damen und Kinder,

sowie **schöne Stits- und Bisam-Pelze**

in großer Auswahl bestens. Umänderungen und Ausbesserungen mache prompt und billig.

E. Aschenbeck.

Mein für die **Winter-Saison** auf's Reichhaltigste assortirtes Lager von

Hüten und Mützen neuester u. modernster Façon halte ich angelegentlich empfohlen.

E. Aschenbeck.

Gesangverein „Eintracht“. Mittwoch, den 31. October, Abends 8 Uhr: **Generalversammlung.** Der Vorstand.

Man biete dem Glücke die Hand! **375,000 R.-M.**

Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,300 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 375,000** speciell aber

- 1 Gewinn a M. 250,000
- 1 Gewinn a M. 125,000
- 1 Gewinn a M. 80,000
- 1 Gewinn a M. 60,000
- 1 Gewinn a M. 50,000
- 1 Gewinn a M. 40,000
- 1 Gewinn a M. 36,000
- 3 Gewinne a M. 30,000
- 3 Gewinne a M. 25,000
- 3 Gewinne a M. 20,000
- 7 Gewinne a M. 15,000
- 1 Gewinn a M. 12,000
- 23 Gewinne a M. 10,000
- 3 Gewinne a M. 8,000
- 27 Gewinne a M. 5,000
- 52 Gewinne a M. 4,000
- 200 Gewinne a M. 2,400
- 410 Gewinne a M. 1,200
- 621 Gewinne a M. 500
- 706 Gewinne a M. 250
- 25,635 Gewinne a M. 138

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

- 1 ganzes Original-Los nur Mark 6
- 1 halbes " " " 3
- 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Anszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethelligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. November d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Bethelligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Marktpreise

Brake, den 27. Octbr.

Butter Mt. 1.10; Eier 90 Pfg.; Kartoffeln, (20 Liter) 90 Pfg.; Zwiebeln (1 Liter) 13 Pfg. Weißbrot 5-10 Pfg., Bietbohnen per Liter 35 Pfg.

Passagierfahrt

auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Vormittags; von Brake 1 Uhr Nachmittags. Von Bremerhaven nach Bremen 9 Uhr Vormittags; von Brake 11 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrplan.

Stationen.	Wrgs. P. 3.	Prachm. Abbs.	
		P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50
Großenfiel	"	6 25	11 55
Kleinensiel	"	6 30	12 5
Nobentirchen	"	6 40	12 15
Golzwarden	"	6 45	12 25
Brake	Ankunft	6 54	12 35
	Abfahrt	6 59	12 36
Hammelwarden	"	7 15	1—
Esfleth	"	7 15	1 15
Berne	"	7 20	1 30
Neuenloop	"	7 30	1 40
Hude	Ankunft	7 38	1 50

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Wrgs. P. 3.	Prachm. Abbs.	
		P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 15	3—
Neuenloop	"	9 20	3 5
Berne	"	9 25	3 10
Esfleth	"	9 35	3 20
Hammelwarden	"	9 40	3 30
Brake	Ankunft	9 54	3 39
	Abfahrt	10 6	3 49
Golzwarden	"	10 10	3 55
Nobentirchen	"	10 20	4—
Kleinensiel	"	10 30	4 10
Großenfiel	"	10 40	4 15
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 21

Oldenburgische Spar- & Leihbank.

Coursbericht vom 28. Octbr. 1877.

	gekauft	verkauft
4 0/0 deutsche Reichsanleihe	95,75 %	96,25 %
4 0/0 Oldenburgische Conjols	97,50 %	98,50 %
(kleine Stücke beim Verkauf 1/2 % höher.)		
4 0/0 Stollhammer Anleihe	97,50 %	98,50 %
4 0/0 Severische Anleihe	97,50 %	98,50 %
3 0/0 Hamb. Centr.-Pfundr.	94,40 %	94,90 %
4 0/0 Oldenb. Präm.-Anleihe per Stück in Mark	137,50	138,50
5 0/0 Curtin-Alb. Prior.-Dbl.	108 %	104 %
4 1/2 % Albed.-Städter gar. Prioritäten	101 %	— %
4 1/2 % Bremer Staats-Anf. von 1874	101 %	102 %
4 1/2 % Karlsrührer Anleihe	100,50 %	— %
4 1/2 % Halle-Sorau-Guben. Prioritäten (vom Preuss. Staate garantirt)	100,75 %	— %
4 0/0 Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mt. und darunter 1/10-1/3 pSt. höher.)	94,60 %	95,40 %
4 1/2 % Preuss. conf. Anleihe	104 %	105 %
4 1/2 % Schwedische Hypothekentbank Pfandbr.	92,75 %	93,25 %
5 0/0 Pfandbr. d. Niz. S.-St.	101,50 %	— %
4 1/2 % do. do.	96,50 %	97,50 %
4 0/0 do. do.	— %	— %
6 0/0 Amerikaner pr. 1881.	— %	— %
Oldenb. Landbeskaff.-Actien (40% Einz. u. 5 % Z. b. 1. Jan. 77.)	120 %	125 %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 4 % Z. b. 1. Jan. 77.)	128 %	130 %
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Angustfeste) (5 % Z. b. 1. Juli 76.)	— %	— %
Ddb. Verf.-Ges.-Actien pr. St. o. Z. in Mt.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,50	169,30
Wechsel auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	20,435	20,535
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in Mt.	4,18	4,24
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in Mt.	4,05	4,12
Holl. Banknoten für 10 G.	16,80	—

Gefällige Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 98 1/8 % Amerikaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 98 1/4 %.